



Das Improvisatorische, sich einer Festlegung Entziehende wird durch symmetrische Konsonanzen oder serielle Rhythmisierung einer ikonenhaften Bildwirkung zugeführt. **Suppins** Malerei kennt auch die Aktivierung des Materials durch reliefhafte Strukturen – etwa mittels Sand- und Blattgoldauflagen -, die eine fast byzantinische Aura der Kostbarkeiten suggeriert. In diesem Zusammenhang ist von seiner besonderen Fähigkeit, die konzentrierte Bildmächtigkeit auch über große Flächen hinweg auszudehnen, zu sprechen. Davon zeugen zahlreiche Wandgestaltungen, deren dekorative Wirkung ebenso stark ist wie ihre Faszination magischer Undurchschaubarkeit.

Die vitale Kraft zur Selbsterneuerung blieb **Suppins** Schaffen bis zuletzt erhalten. Nur Ungeübte konnten über einer fast schrillen Popigkeit oder übermütigen Buntheit die meditative Reife und den spirituellen Ernst übersehen. Einem Künstler vom Format **Suppins** gebührt schon längst der Status eines Klassikers. Das Salzburger **Museum Carolino Augusteum** hat den Handlungsbedarf erkannt und als eines seiner nächsten großen Vorhaben eine große Retrospektive über den vor drei Jahren verstorbenen Künstler angekündigt, die für die Bewertung **Suppins** einen neuen Maßstab setzen wird.